

Endoskopische Untersuchungsmethoden

Die Endoskopie stellt eine schonende und sichere Untersuchung dar. Sie liefert genaue Untersuchungsergebnisse und kann oft aufwändigere Eingriffe ersetzen.

Ösophago-Gastro-Duodenoskopie (Magenspiegelung)

Bei dieser Untersuchung wird das Endoskop durch den Mund-Rachen-Raum in die Speiseröhre und durch den Magen bis in den Zwölffingerdarm als tiefstem Punkt vorgeschoben. Durch Einblasen von Luft durch einen Kanal im Endoskop dehnen sich die Hohlorgane des oberen Verdauungstraktes auf, um die erforderliche Beurteilung der Schleimhäute zu erleichtern. Ergänzend zur Diagnostik sind bereits verschiedene Therapien möglich: die Blutstillung von blutenden Magen- und Zwölffingerdarmgeschwüren und Krampfadern (Varizen) der Speiseröhre, das Entfernen von Polypen, das Einlegen von Kunststoff- oder Metallendoprothesen zur Überbrückung von nicht gutartigen Engstellen der Speiseröhre und des Magens und das Dehnen von gutartigen Engstellen im oberen Magen-Darmtrakt.

ERCP (endoskopische retrograde Cholangiopankreaticographie)

Bei der Untersuchung wird im Anschluss an eine Magenspiegelung Röntgen-Kontrastmittel in die Mündung des Gallenganges und des Bauchspeicheldrüsenganges eingespritzt. Die röntgenologische Darstellung dieser Gangstrukturen macht es dann möglich, die anatomische Beschaffenheit und den Funktionszustand von Gallenblase, Leber und Bauchspeicheldrüsengang zu beurteilen. Im Verlauf der diagnostischen Maßnahmen können bereits zusätzliche Eingriffe erfolgen: ein Erweiterungsschnitt an der Gallenwegsmündung (Papille) zum Entfernen von Gallengangsteinen sowie das Einlegen von Endoprothesen oder Metallstents (=Brücken) zum Überwinden von Engstellen der Gallenwege oder des Bauchspeicheldrüsenganges.

Koloskopie (Dickdarmspiegelung)

Zur Dickdarmspiegelung wird ein biegsames, etwa 140 cm langes und circa 1,5 Zentimeter dickes Endoskop verwendet, das an der Spitze mit einer Optik und einer leistungsstarken Lichtquelle versehen ist. Dieses Endoskop wird vom After durch den Dickdarm bis zur Mündung in den Dünndarm vorgeschoben. Über einen Kanal im Endoskop wird Luft in den Darm geblasen, damit die optimale Beurteilung der Schleimhäute möglich ist. Im Bedarfsfall können aus auffälligen Bereichen mit einer kleinen Zange, die durch einen weiteren Kanal des Endoskops in den Darm geführt wird, sofort Gewebeproben entnommen werden. Krankhafte Veränderungen wie zum Beispiel Polypen werden bereits während der Untersuchung entfernt.

Ultraschall-Diagnostik

Die konventionelle Ultraschalldiagnostik kommt bei der Abklärung von Erkrankungen oder dem Verdacht auf Erkrankungen der Organe des Bauchraumes zum Einsatz (Leber, Gallenblase, Gallenwege, Bauchspeicheldrüse, Nieren, Milz, Lymphknoten). Die schonende Untersuchungsmethode ist vollkommen ungefährlich und unschädlich und ermöglicht die Diagnose oder den Ausschluss von Erkrankungen mit hoher Sicherheit.

Ultraschall

Die Ultraschall-Diagnostik dient als Basisuntersuchung bei gastroenterologischen und allgemein internistischen Erkrankungen. Dabei werden die Ultraschallwellen über einen Schallkopf in den Körper übertragen und dort wie ein Echo je nach Struktur der zu untersuchenden Gewebe und Organe reflektiert. Die Echos werden vom Schallkopf registriert und auf einem Bildschirm sichtbar gemacht.

Doppler-Sonographie

Eine Weiterentwicklung der Ultraschalldiagnostik ist die Doppler-Sonographie, mit deren Hilfe die Strömungsgeschwindigkeit und -richtung des Blutes in den Blutgefäßen untersucht werden kann. So lassen sich zum Beispiel Gefäßverengungen und tiefe Beinvenenthrombosen erkennen. Eine weitere Optimierung der Darstellung der abgebildeten Details liefert eine Farbcodierung der dargestellten Graustufen (Farbsonographie).

Endosonographie

Durch Miniaturisierung der Schallköpfe ist auch die Verbindung von Ultraschallanwendung und Endoskopie möglich. Beim so genannten „Ultraschall von innen“, einer Untersuchungsmethode, die vor allem der Diagnostik beim Enddarmkrebs dient, wird der Schallkopf in den Darm eingeführt. So liefert er Bilder, durch die sich genau beurteilen lässt, wie tief sich der Tumor in der Darmwand eingenistet hat und welche operativen Maßnahmen getroffen werden können.